

Zeitgenössisches Theater und Unterricht. Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes. Heft 3/2001.

Das Heft „Zeitgenössisches Theater und Unterricht“, erschienen in der Reihe „Mitteilungen des Germanistenverbandes“ (3/2001) versammelt sechs Beiträge zu zeitgenössischem Theater und/im Unterricht.

Der Basisartikel von Clemens Kammler beleuchtet das Theater der Gegenwart in didaktischer Perspektive. Besprochen werden dabei differente didaktische Konzepte: vom gattungstheoretischen Ansatz über den theaterpädagogischen Ansatz bis hin zum produktionsorientierten Ansatz reicht die dabei vorgestellte Palette.

Achim Geisenhanslüke widmet sich dem Themenkomplex „Körper – Familie – Gewalt“, welchen er am Beispiel von Dea Loher und Marius von Mayenburg analysiert. Michael Hofmann Beitrag „Geschichte als Katastrophe“ behandelt „Heiner Müllers theatralisches Nachdenken über Deutschland aus heutiger Sicht“. Friedrich Steffens Artikel kreist um Theaterstücke zum Thema Holocaust, die er aus didaktischer Perspektive beleuchtet. Marion Bönninghausen fragt danach, wie Elfriede Jelineks „Nora“ für den Unterricht fruchtbar gemacht werden kann. Der abschließende Artikel von Reinhard Wilczek berichtet über das Theaterprojekt „Klamms Krieg“ des Staatsschauspiels Dresden.